



Am Montag im Kantonsrat

Zürich, 14. August 2026

Vorschau auf die Kantonsratssitzung vom Montag, 17. August 2026

Fokusthema: **Bauen**

Der Zürcher Kantonsrat wird sich am Montag vor allem mit Bauthemen befassen. Es geht unter anderem um den neuen Rahmenkredit für Energie-Subventionen, um die Revitalisierung der Sihl, um Vorstösse zur Kreislaufwirtschaft und eine parlamentarische Initiative zum ökologischen Ausgleich im Siedlungsraum.

Einzelinitiative für eine Sprungbeschwerde

Nach der Aufnahme von vier neuen Ratsmitgliedern und einer Reihe von Wahlgeschäften (siehe unter «Personelles») ist als Erstes eine Einzelinitiative traktandiert. Mit diesem Instrument kann eine einzelne stimmberechtigte Person ein Anliegen in den Kantonsrat bringen. Unterstützen mindestens 60 Ratsmitglieder die Initiative, geht sie an den Regierungsrat, der dem Kantonsrat einen Bericht und Antrag dazu vorlegt. Im aktuellen Fall will der Einzelinitiant eine sogenannte Sprungbeschwerde einführen ([KR-Nr. 158/2026](#)). Das hiesse, dass man ein Rekursverfahren gegen staatliche Organe verkürzen kann, indem man eine verwaltungsinterne Rekursinstanz überspringt und die Angelegenheit direkt vor das Verwaltungsgericht bringt.

Kredite für Energie-Subventionen und die Revitalisierung der Sihl

Anschliessend entscheidet der Rat über den Rahmenkredit von 60 Millionen Franken für Energie-Subventionen für die Periode 2026–2029 ([6064](#)). Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) beantragt einstimmig, den Kredit zu bewilligen. Mit diesem Geld soll das bestehende Förderprogramm im Gebäudebereich fortgeführt werden, das beispielsweise energetische Verbesserungen der Gebäudehülle oder den Ersatz fossiler und elektrischer Heizungen unterstützt. Ausserdem können weiterhin auch Pilotprojekte für neue Konzepte und Verfahren zur effizienten Energieanwendung oder zur Gewinnung erneuerbarer Energien sowie Projekte mit Potenzial zur Reduktion des Ausstosses von Treibhausgasen subventioniert werden. Ebenfalls einstimmig steht die KEVU hinter dem Kredit über 9,94 Millionen Franken für die Revitalisierung der Sihl bei Sihlwald, an der sich neben dem Kanton aufgrund der Konzessionserneuerung des Etzelwerks auch die SBB mit einem namhaften Betrag beteiligt ([6040](#)). Eine Minderheit der Kommission beantragt allerdings, dass der Kredit aus dem Natur- und Heimatschutzfonds finanziert und nicht dem Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL) belastet wird.

KEVU-Präsident: Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), 079 385 51 84

Minderheit Sihlwald: Urs Wegmann (SVP, Neftenbach), 078 748 26 60

Drei Postulate zur Kreislaufwirtschaft

Nicht bestritten war in der KEVU auch, die drei anschliessend traktandierten Postulate der Grünen zur Kreislaufwirtschaft abzuschreiben, nachdem der Regierungsrat seine Berichte dazu vorgelegt hat. Beim ersten geht es um die Senkung der grauen Emissionen bei Neubauten ([KR-Nr. 345/2022](#)). Hier verwies der Regierungsrat auf seine Strategie zur Kreislaufwirtschaft und das Bemühen des Kantons, als Bauherr bei den eigenen Projekten seine Vorbildfunktion wahrzunehmen und damit Innovationen zur Vermeidung von grauen Emissionen zu fördern. Auch beim zweiten Postulat, das auf die Wiederverwendung von Bauteilen und -materialien zielte, führte der Regierungsrat die Massnahmen an, die er bereits ergriffen hat, namentlich die Schaffung einer kantonsinternen Plattform, auf der

wiederverwendbare Bauteile für andere kantonale Bauten zur Verfügung gestellt werden ([KR-Nr. 346/2022](#)). Diese Plattform soll künftig ausgebaut und auf weitere Akteure ausgeweitet werden. Und zur dritten Forderung schliesslich, für eine Grünabfallsammlung und -verwertung in allen Gemeinden zu sorgen, erklärte der Regierungsrat, dass die Gemeinden vielfältige und auf ihre Verhältnisse angepasste Angebote zur Sammlung von biogenen Abfällen aufgebaut hätten und diese noch erweiterten. Es bestehe kein Anlass für den Regierungsrat, zusätzliche Vorgaben zu machen ([KR-Nr. 344/2022](#)).

KEVU-Präsident: Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), 079 385 51 84

Umstrittene Initiative zum ökologischen Ausgleich im Siedlungsraum

Gespalten war die vorberatende Kommission für Planung und Bau (KPB) in der Beurteilung der parlamentarischen Initiative von Grünen, GLP, SP und EVP betreffend «Ökologischer Ausgleich im Siedlungsraum» ([KR-Nr. 368/2020](#)). Mit Stichentscheid der Kommissionspräsidentin beantragt die KPB die Ablehnung. Folgt ihr der Rat, ist die Initiative erledigt. Folgt er hingegen dem Antrag der Minderheit, wird die Initiative in die Kommission zurückgeschickt, damit diese einen Erlassentwurf ausarbeitet. Es geht um die Forderung, dass die Gemeinden zwecks Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum Vorschriften zur Errichtung ökologischer Ausgleichsflächen erlassen müssen.

KPB-Präsidentin: Barbara Franzen (FDP, Niederweningen), 079 946 52 15

Minderheit: Thomas Schweizer (Grüne, Hedingen), 079 434 36 23

Weitere Postulate zu Büroflächen, Nachhaltigkeitsstandards und einer Veloschnellroute

Im Anschluss ist eine Reihe weiterer Postulate traktandiert, die je nach verbleibender Zeit noch behandelt werden. Auch zu diesen Postulaten liegen die Berichte des Regierungsrats vor, so dass es jetzt darum geht, ob der Rat sie abschreibt. Das erste betrifft den Büroflächenstandard für Gerichtsgebäude, der dem kantonalen Flächenstandard Bürogebäude angenähert werden sollte ([KR-Nr. 333/2024](#)). Die KPB beantragt einstimmig die Abschreibung. Sie erachtet ihre Forderung mit dem seit August 2025 geltenden «Standard Büro Rechtspflege» als grösstenteils erfüllt. Auch die Abschreibung des Postulats für einen neuen Nachhaltigkeitsstandard für die kantonalen Kliniken, Gerichte und weitere wesentlich vom Kanton beeinflusste Institutionen war in der KPB nicht bestritten ([KR-Nr. 423/2021](#)). Die Kommission erachtet das Engagement des Kantons bei der Etablierung von Nachhaltigkeitsstandards als vorbildlich. Zufrieden war die KPB ebenso mit den Ausführungen des Regierungsrates zur Veloschnellroute Feldbach–Tiefenbrunnen und beantragt einstimmig die Abschreibung des Postulats. Sie würdigt den grossen Aufwand, den die Baudirektion in die Erarbeitung des Projekts investiert ([KR-Nr. 461/2022](#)).

KPB-Präsidentin: Barbara Franzen (FDP, Niederweningen), 079 946 52 15

Personelles:

Zu Beginn der Sitzung werden vier neue Ratsmitglieder ihr Amtsgelübde leisten. Der 54-jährige Bäcker-Konditor René Schweizer (SVP, Fischenthal) ersetzt Walter Honegger (KR-Nr. 270/2026), der 50-jährige Geschäftsführer Matthias Stutz (SVP, Marthalen) rückt für Paul Mayer nach (KR-Nr. 271/2026), die 56-jährige Biologin Barbara Dietrich (SP, Zürich) folgt auf die frühere Kantonsratspräsidentin Sylvie Matter (KR-Nr. 272/2026), und die 52-jährige Marketing- und Kommunikationswirtin Songül Viridén (GLP, Schlieren) kommt für Sonja Gehrig (KR-Nr. 273/2026). Danach folgen Ersatzwahlen ins Ratssekretariat und in verschiedene Kommissionen. Die entsprechenden Wahlvorschläge der Interfraktionellen Konferenz (IFK) sind unbestritten. Für das Ratssekretariat ist Birgit Tognella (SP, Wangen-Brüttisellen) vorgesehen (KR-Nr. 269/2026). Die neuen Ratsmitglieder Songül Viridén und Matthias Stutz sollen ihre Vorgänger auch in den jeweiligen Kommissionen ersetzen, also in der STGK (KR-Nr. 231/2026) und in der WAK (KR-Nr. 250/2026). Und René Schweizer steht als neues Mitglied der ABG zur Wahl (KR-Nr. 248/2026), wo er Roger Cadonau (EDU, Wetzikon) ersetzt, der seinerseits für Walter Honegger in der KPB Einsitz nehmen soll (KR-Nr. 249/2026).

*Diese Vorschau bietet einen Überblick über die Traktanden, die voraussichtlich behandelt werden.
Alle weiteren Verhandlungsgegenstände sind auf der [Traktandenliste](#) aufgeführt.*

Allgemeine Auskünfte zur Sitzung des Kantonsrats geben:
Romaine Rogenmoser, Kantonsratspräsidentin, 079 427 11 17
Frank Sieber, Stv. Medienbeauftragter, 043 259 20 37